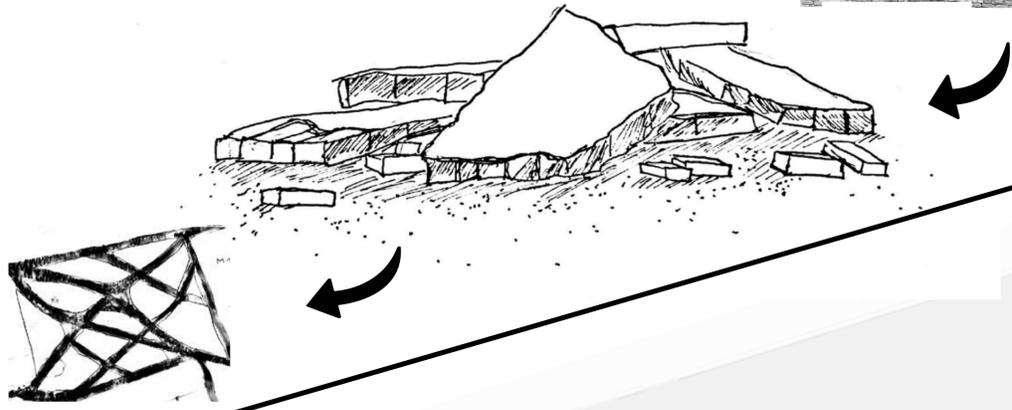


# Scherbenhaufen

Ignaz-Kuranda-Park, 1150 Wien



## Scherben bringen Glück - oder doch einen Neubeginn?

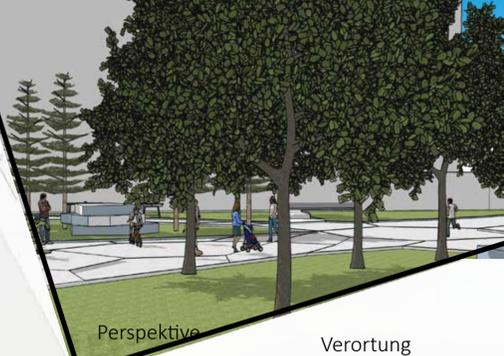
Durch die Neugestaltung werden die Mauern die früher den Ignaz-Kuranda-Park eingegrenzt haben durchbrochen. Die Trümmer sollen wie Scherben bei einem Mosaik neu zusammengefügt werden. Dadurch entstehen neue Lichtplätze, ein neues Wegesystem und neue Nutzungsmöglichkeiten. Der Wegbelag soll durch die unterschiedliche Größe der Scherben eine automatische Hierarchie bekommen.

Direkt angrenzend zum Kindergarten soll ein Kinderspielplatz entstehen und außerdem soll es für die BewohnerInnen der Nachbarschaft auch die Möglichkeit geben im Gemeinschaftsgarten ihr eigenes Gemüse anzupflanzen. Im Nachbarschaftslokal im Neubau soll es die Möglichkeit geben den multifunktionalen Raum unterschiedlich zu nutzen.

## Bepflanzung

Das Ziel bei der Neugestaltung war, dass alle Bestandsbäume beibehalten werden können und sogar Neupflanzungen dazu kommen. Somit bleibt der Ignaz-Kuranda-Park eine grüne Oase in der ansonsten grauen Stadlandschaft.

Ganz im Sinn des ‚Mauern durchbrechen‘ sollen Grenzen aufgehoben werden und mehr NutzerInnen in den Park gelockt werden. Wo bisher nur eine große eingezäunte Spielfläche war, sollen nun viele neue zusätzliche Nutzungsbereiche entstehen, die auch den Interessen z.B. von SchülerInnen oder AnwohnerInnen entsprechen.



Perspektive Verortung



Grundriss M 1:250

Schnitt

